

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Mitteilungen aus Oldenburg

Oldenburg, 9.1843 - 14.1848 [?]

No. 18, 1. Mai 1847

urn:nbn:de:gbv:45:1-4432

Mittheilungen aus Oldenburg.

Ein vaterländisches Unterhaltungsblatt

ü b e r

alle Gegenstände aus dem gesellschaftlichen Leben, den Künsten und der Literatur.

Dreizehnter Jahrgang.

N^o 18.

Sonnabend, den 1. Mai.

1847.

Die Wüste

Symphonie-Ode von Félicien David

in drei Abtheilungen, mit declamirten Strophen, Gesängen, Chören und großem Orchester

ist bekanntlich eine der interessantesten Erscheinungen auf dem Felde unserer neueren musikalischen Compositionen. — Die Idee an sich, großartig romantisch, ist durch ein Ton-Bild von hochpoetischer orientalischer Färbung glücklich wiedergegeben. — Da diese Symphonie-Ode am 1. Mai zu m Vesten der Nothleidenen hier aufgeführt wird, hoffen wir dem Publikum eine angenehme Gabe zu bieten, indem wir ihm gerade an diesem Tage den deutschen Wort-Tert von Ferdinand Braun vorlegen. — Die französische Poesie ist von August Colin.

Erste Abtheilung.

Einzug in die Wüste.

Strophe unter Orchesterbegleitung declamirt.

Der Wüste Bild giebt von dem ew'gen Kunde
Der Geist, entfesselt, läßt sich nimmer binden
Bei solcher Groß', er strebt zum Licht und will
Die Tiefe des Unendlichen ergründen.

Die Wüste schweigt, und dennoch — o Geheimniß!
In dieser träumerischen Stille höre
Gedankenvoll ich, in der tiefsten Seele,
Ein lautes Echo, stimmenreiche Chöre.

Es sind des ew'gen Schweigens
Unausgesprochene Accorde!
Ein jedes Sandatom hat Ton und Worte,
Im Aether wogen bunte Melodien,
Ich fühle sie durch meine Seele ziehen.

Gefang der Wüste. (Verherrlichung Allah's.)

Chor und Orchester.

Allah, dir Dank, dir hehr und milt!
Von deiner Ewigkeit
Und Unermeßlichkeit
Bin ich das lebende Bild.

Du bist voll Herrlichkeit;
Und voll Barmherzigkeit;
In dir nur kann sich heben
Des Zwiespalt's bitter Noth,
Du gibst allein das Leben
Und du allein — den Tod.

Dir Preis, nur dir, dem Herrn aller Welten,
Dir, Geist, der schaffend allwärts weht;
Denn jede Tiefe, jede Höhe
Ist voll von deiner Majestät.
Allah!

Beim Sichtbarwerden der Karawane.

Strophe unter Orchesterbegleitung.

Was ist das für ein Punkt dort in der Ferne,
Der auftaucht bald und bald verschwindet?
Die Karawane zieht am Himmelsaume;
Wie eine Riesenschlange windet
Sie langsam her sich in dem oben Raume.

Es zieht die Karawane
Einher in trägem Lauf,
Und wenn die Nacht gekommen,
Schlägt sie die Zelte auf.

Der Zug der Karawane.

Nur Muß, nur Muß!
Und es geht schon gut;
Frisch auf! voran!
Auf unsrer Bahn!

Des Himmels Blau.
Und die Lüfte rein
Mit offner Brust
Wir athmen ein.

Frisk auf, wir ziehn
Die Bahn dahin
Mit leichtem Sinn.

Der Sturm in der Wüste.

Strophe unter Orchesterbegleitung desamirt.

Bleifarben wird die Luft und schwer; so sieht
Das Antlitz eines Menschen, welcher stirbt;
Der Sturm bricht los, von Feuer roth die Schlucht,
Auf seinem Wege, was er trifft, verdirbt.

Orchester und Chor.

Beugte das Haupt, des Simouns Athem weht,
Gottes Geißel vorübergeht.

Allah! Erbarmen unsrer Noth!

Allah, des Todes Engel droht.

Himmel, du weichst; Hölle will siegen;

Rettung send' uns, die wir im Staub vor dir liegen!

Erzürnt in der Höh'

Schwebt nah der Verderber,

Ach! kein Ort des Schirmes,

Wohin man entflöh';

Bist du es, der strafend

Des Kindes vergißt?

Das Grab nur ist Zuflucht,

Wenn du es nicht bist.

Der Sturm legt sich; die Karawane setzt ihre Reise fort.

Das Leben man einem Kampfe vergleicht,
Uns aber scheint alles leicht.

Den Staub, der droht uns zu erschiden,

Der Sonne Brand

Im glüh'nden Sand,

Nichts fürchten wir;

Denn vor uns muß sich

Die Erd', der Himmel büden;

Wie fest das Joch,

Wir zerbrechens doch,

Am Ende muß es glücken.

Nur Muth, nur Muth!

Und es geht schon gut;

Frisk auf, voran,

Die heiße Bahn.

Des Himmels Blau.

Und die Lüfte rein

Mit offner Brust

Wir athmen ein.

Nur Muth, nur Muth!

Und es geht schon gut;

Was ein jeder soll,

Geihan, und fort

Von diesem Ort,

Geheimnißvoll.

Tr. a. f.

Zweite Abtheilung.

Der Abendstern.

Strophe unter Orchesterbegleitung desamirt.

Es fällt die stille Nacht, ein Schleier,
Hernieder auf der Wüste Angesicht.
Am Himmel glänzt in süßer Liebesfeier
Der Abendstern und streut herab sein Licht.

Hymne an die Nacht.

Gesang mit Orchesterbegleitung.

O Nacht, o schöne Nacht!

Selig-süße Himmelspracht!

Wie labt deine Kübse,

Wenn frei und wohlgenuth

Nach heißen Tages Schwüle

Die Karawane ruht.

O Nacht, o schöne Nacht,

Selig-süße Himmelspracht!

Wie die Geliebte

Das lange Harren

Bergitt,

So hast du heiße Sehnsucht

Gefüllt.

Wie schön bist du, o Nacht,

Wenn uns deine Kübse lacht;

Wenn würzig sind die Lüfte, —

Wenn bei dem Tarabouf

Tanz die Almeer, — wie Düste

Wie Düste des Chybout.

O Nacht, o schöne Nacht,

Selig-süße Himmelspracht!

Wie die Geliebte

Das lange Harren

Bergitt,

So hast heiße Sehnsucht

Gefüllt.

Arabische Fantasie.

Der Almeen Tanz.

Die Freiheit der Wüste.

Chor und Orchester.

Bleibt hinter euern Reitermauern,

Ihr bleichen Städte, eingebaut,

Die ihr den Himmel nie, die Erde,

In ihrer Pracht habt angeschaut.

Die Sorge nagt an euerm Leben,

Das ew'ge, lahme Eiserfel:

Wir wohnen in der Wüste Oasen,

Da sind wir stark und stolz und frei.

Uns ist das Licht, das aus dem Aether

Mit seiner Strahlentrone bligt,

Uns ist die Wolke in dem Raume,

Der Kerner uns, der leucht und schwißt;

Uns ist der Sand das Schlummerkissen,

Auf dem wir ruhen, sorgenlos,

Uns sind die Gestirne, die von oben

Herschau'n aus ihrem Himmelschooß.

Träumerei der Nacht.

Gesang für Tenor, mit Orchesterbegleitung.

Du schöne Nacht, o weite länger,

Du heisset lieben mich und leben;

Mein Liebster ist vor Wonne trunken,

Wenn diese Lieder zu ihm schweben.

Schwimm' hin, o Mond du Nachtgefährte!

Ich will mich nicht zu dir erheben —
Mein Liebster ist vor Wonne trunken,
Wenn diese Lieder zu ihm schweben.
Allmächtig fühl' ich um mein Auge
Sich weisse Schlummerfäden weben,
Mein Liebster ist vor Wonne trunken,
Ob meine Lieder auch verschweben.

Dritte Abtheilung.

Sonnenaufgang.

Strophen unter Orchesterbegleitung.

Es färbt mit purpurothem Scheine
Der Himmel sich am Erdenraine;
Der Allmächtig bricht
Des Tags Gestirn hervor wie eine Sonne,
Und füllt die Wüste an mit Lieb' und Licht.

Der Gesang der Muezzim.

Stimme und Orchester.

El salam alek,
Das Heil dir
Aleikoum el salam,
Euch das Heil!
Allah hou akbar,
Gott ist groß;
Ja aless salah,

Rüfte dich zum Gebet

La allah ill' Allah,

Kein Gott als Gott;

Ou Mohammed rassoul' Allah,

Und Mohamet der Prophet Allah's.

Allah hou akbar,

Gott ist groß;

Ja aless salah,

Rüfte dich zum Gebet

La Allah ill' Allah,

Kein Gott als Gott;

Ou Mohammed rassoul' Allah,

Und Mohamet der Prophet Allah's.

Allah hou akbar,

Gott ist groß;

Ja aless Allah,

Rüfte dich zum Gebet!

Die Karawane bricht wieder auf.

Frisch auf, voran!
Ihr Gefährten, die Bahn,
Nicht scheu'n wir Müß'n
Und fürder zieh'n
Wir durch der Wüste Mitte.
Frisch, ohne Raß;
Ob eine Last
Auch sei
Der Menschen armes Leben.
Frisch auf, voran!
Und fort
Von diesem Ort,
Gefährten!

Nur Muth, nur Muth!
Und es geht schon gut.
Wohlan, voran
Die freie Bahn.

Des Himmels Blau
Und die Lüfte rein,
Mit offner Brust
Wir athmen ein.

Nur Muth, nur Muth!
Und es geht schon gut;
Frisch auf! voran!
Die freie Bahn.

Des Himmels Blau
Und die Lüfte rein,
Mit offner Brust
Wir athmen ein.

Wohlan! voran!
Wir zieh'n die Bahn.
Vor! voran!

Die Karawane verschwindet in der Ferne.

Strophen unter Orchesterbegleitung.

Es wogt die Dorfschaft weiter in die Ferne
Bis man sie nicht mehr sieht: so verschwindet
Ein Morgenebel vor dem Sonnenlichte.
Jetzt herrscht die Stille wieder, ohne Schranken,
Sie, die die Seele höret, sie unflüchtig,
Dehnt auf dem Sande aus sich unbeweglich.

Hörst du der ew'gen Stille
Unausgesprochene Accorde?
Es hat das Sandforn Stimm' und Worte;
Im Aether wogen bunte Melodien;
Ich fühle sie durch meine Seele ziehn.

Gesang der Wüste. (Verherrlichung Allah's.)

Allah, dir Dank, dir hehr und mild!
Von deiner Ewigkeit,
Und Unermesslichkeit
Bin ich das lebende Bild.
Allah! Allah! Allah!

Dir Preis allein, dem Herrscher aller Welten,
Dir Geist, der schaffend allwärts weht.
Denn jede Tiefe, jede Höhe
Ist voll von deiner Majestät.
Allah! Allah! Allah!

Ende.

Reisebilder aus dem Peloponnes.

(Fortsetzung.)

Am 22. Mai, Morgens 5 Uhr, wurde die Reise fortgesetzt. Man ritt südwärts durch die Ebene an den Fluß, der hier breit und reißend ist, und über den eine Fähre führt; dann noch eine halbe Stunde weiter nach dem Dorfe Ugulinka, das an schön zerklüfteten Hügeln sehr malerisch unter Bäumen liegt. Zwischen diesem Dorfe, der Mündung des Alpheios und der Küste breitet sich ein großer See von brackem Wasser aus; der von Fischen wimmelt und dessen Fischerei die Regierung für eine ansehnliche Summe verpachtet. Nach kurzem Verweilen in Ugulinka kehrten wir nach der Fähre zurück; und da das Uebersetzen der Pferde über den Fluß nur langsam von statten ging, wollte einer der begleitenden Gendarmen seinen Muth und seine Lichtigkeit zeigen, und stürzte sich mit seinem Pferde in das Wasser, um hinüberzuschwimmen. Aber der wirbelnde Strom riß ihn fort, und mit Mühe gewann er das Ufer wieder, mit derselben Ruhe, als käme er aus seiner Caserne geritten. Eine Stunde weiter wurde in einem Dörfchen auf dem rechten Ufer des Flusses unter Drangenbäumen zum Frühstück gerastet; dann erreichten wir um 4 Uhr Nachmittags die Ruinen von Olympia.

III.

Vom 22. bis 20. Mai 1840.

Nachdem Ihre Majestäten das kleine welthistorische Thal von Olympia in allen Richtungen durchritten hatten,

kehrten sie über den Klados zurück, wo in dem Dörfchen Druva auf einer niedrigen bebusheten Anhöhe das Nachtlager bestimmt war. Aber welch ein königliches, mehr als agamemnonisches Hoflager! Das ganze Dörfchen, eine Winterstation der Hirten aus den Hochgebirgen, bot nur 3 aus Baumzweigen geflochtene und mit Schilf gedeckte Hütten dar, als Obdach für das königliche Paar, die Hofdamen und die Kammerfrauen. Wir Männer ließen unsere Matrasen auf dem Grasteppeig ausbreiten, zogen nach der Abendtisch die Decken übers Gesicht, und schliefen köstlich, trotz dem Thau, der in dieser niedrigen und wasserreichen Gegend auch im Mai noch reichlich fällt. Am folgenden Morgen (23 Mai) ritten wir das Alpheiosthal hinauf, eines der lieblichsten im ganzen Peloponnes. Zur Linken auf dem nördlichen Ufer ist der schmale Streifen zwischen den Höhen und dem Flusse mehr mit Laubholz, mit Platanen, Eichen, wilden Delbäumen, Hagebuchen, Johannisbrodbäumen, Myrthen und anderen duftenden Sträuchern bewachsen, zwischen denen sich der Rosenlorbeer mit seiner Fülle reicher Blüthen durchdrängt, und wo in dieser Jahreszeit Alles von Nachtigallen wimmelt; zur Rechten wird das südliche Ufer durch schroffere Sandhügel gebildet, und ist mit den Fichtenwäldungen bedeckt, in welche sich Xenophon, seines thatenreichen Lebens müde, von der Weltbühne zurückzog und den Rest seiner Tage des eblen Weidwerks pflegte.

(Fortsetzung folgt.)

Anfrage.

Der berühmte niederländische Admiral Tromp, ein origineller Seemann, hatte von frühester Jugend an auf Schiffen gelebt und kannte daher keine andere Lebensweise. Er ließ deshalb in Südhollland in einem Landsee nahe der Maas ein schönes Landhaus mit vielen Zimmern ganz in der Form eines Linienfahrts von 80 Kanonen bauen, nemlich des Rumpfs ohne Masten, wo er, als Seemann lebte, wenn er sich am Lande befand. Ob dieses Haus noch existirt?

Wunsch.

Während des verflossenen Winters wurde die Aufführung der „Iphigenie auf Tauris“ angekündigt, jedoch ist dieselbe leider unterblieben. Mehrere Theaterfreunde sprechen nun aber den lebhaften Wunsch aus, dieses Schauspiel, in welchem das vortreffliche Spiel des Fräulein von Zahlhas, des Herrn Moltke und Häser im vorigen Jahre

allgemeine Bewunderung erregte, vor dem diesjährigen Schluß des Theaters noch einmal zu sehen. Ebenso dürfte eine Wiederholung des „Tasso“ nur erwünscht sein.

Kirchennachricht.

Vom 24. bis 30. April sind in der Old. Gem.

1. Copulirt: 16) Gerhard Röntje und Catharine Klotzger, Wahnbeck. 17) Hautbois und Capellmeister Gustav Johann Cajetan Weindl und Anna Sophie Caroline Campo, Oldenburg. 18) Johann Heinemann und Helene Scheumer, Eghorn. 19) Hinrich Lammers und Anna Rothenberg, Wahnbeck. 20) Peter Friedrich Carl Bamberger und Friederike Sophie Catharine Clemens, Oldenburg.

2. Getauft: 130) Anna Elisabeth Meyer, Westhof. 131) Johann Dieblich Heinemann, Eghorn. 132) Carl Rudolph Wilhelm Böhlen, Heiligengeistthor.

3. Beerdigt: 120) Gerd Bremer, Vornhorst, 31 J. 121) Johann Christian Friedrich Buschmann, Behrersfeld, 77 J. 122) Johann Hulmann, Eghorn, 60 J. 6 M. 123) Amuth Helene Poyer geb. Hüttemann, Neffendorf, 19 J. 10 M. 124) Johann Christoph Schumacher, Heiligengeistthor, 52 J.

Gottesdienst in der Lambertikirche.

Am Sonntage, den 2. Mai:

Vorm. (Anf. 8 Uhr) Herr Küstprediger Barelmann.

Vorm. (Anf. 9½ Uhr) Herr Pastor Gröning.

Nachm. (Anf. 2 Uhr) Herr Candidat Gramberg.

Angekommene Fremde.

Hôtel de Russie. Marquis de Tallenay, Königl. franz. Minister und Bevollmächtigter am Großherzogl. Oldenb. und Großherzogl. Mecklenb. Pomm. wie den Hansestädten, m. Dienerr., Wiening, Kfm., Böh, Baum, te Vere, Köo, Part., v. Hamburg; Brüggemann, Kfm., v. Bederkesa; Dypvermann, Kfm., v. Göttingen; Heinsen, Kfm., u. Tochter, v. Bremen; Niederheimann, Kfm., v. Kettwig a. d. Ruhr; de Potière, Senator, v. Emden; Weninger, Kfm., v. Leer; Schaefer, Kfm., v. Apolda; Zechorn, Kfm., v. Danabrück; Hoppe, Kfm., v. Barel; Schöppe, Künstler, v. Wien; de Curier, de Bach, Part., v. Paris; Bode, Gutsbesitzer, v. Newjork; Bähr, Gutsbes., v. Hannover; E. Brüggemann, W. Brüggemann, v. Niede; Fischer, Kfm., v. Iserlohn; v. Danniskold, Hammerstied, Rent., v. Copenhagen; Albert, Kfm., v. Leipzig; Hamberger, Kfm., v. Müdesheim; Fedor, Kfm., v. Mainz; Lempring, v. Frankfurt a. M.; Apel, Kfm., Martin, Mitt., Schelp, Künft., v. Hannover; Roy, Kfm., v. Drfort.

N^o 18. der Oldenburgischen Blätter wird enthalten: Erwiederung auf die in N^o 10. und 11. dieser Blätter mitgetheilte Ansicht über die inländischen Versicherungsanstalten gegen Seegefahr. (Schluß). — Anbau der Kartoffeln aus Samen. (Fortsetzung). — Kartoffelbau. — Wohlthätiger Rath. — Uebersicht der Ergebnisse der Amtsberichte über das Verhalten der während der Jahre 1844 bis 1846 aus den Straf- und Besserungsanstalten zu Verhütung entlassenen Individuen. — Das Delmenhorster Pfingstschützen. — Der Lopinambur. — (Literatur.) Bericht über die Voruntersuchung zum Hunte-Emo-Kanal.

Der Preis für den Jahrgang der Mittheilungen, welche an jedem Sonnabend ausgegeben werden, beträgt 1 R. 9 N. Neu-Courant und 12 R. Neu-Courant für den Herumträger. Auswärtige können bei allen Postämtern des Großherzogthums das Blatt bestellen, und erhalten solches inclusive des Postporto's für 1 R. 3 N. 9 N. Neu-Courant zugesandt.

Redacteur: Oberamtmann Strackerjan.

Druck und Verlag: Schulze'sche Buchhandlung.

Mittheilungen aus Oldenburg.

Ein vaterländisches Unterhaltungsblatt

über

alle Gegenstände aus dem gesellschaftlichen Leben, den Künsten und der Literatur.

Dreizehnter Jahrgang.

N^o 19.

Sonnabend, den 8. Mai.

1847.

Reisebilder aus dem Peloponnes.

(Fortsetzung.)

Nach 4 Stunden erreichten wir den Erymanthos, der hier in den Alpheios fällt. Nach mehrstündiger Rast ritten wir weiter an den Ladon, der bei seiner ansehnlichen Breite und seinem raschen Laufe nur mit Mühe und fast nicht ohne Gefahr durchwader werden konnte. Auf dem linken Ufer des Ladon liegt das große Dorf Hagios Joannis, auf den Trümmern der alten Heräa. Hier durchritten wir endlich den Alpheios, der oberhalb der Mündung des Ladon im breiten Bette ruhig dahinfließt. Am südlichen Ufer harrete ein ganzes Reitergeschwader, die Behörden von Andrigena und Kyparissia, und die Phalangiten der Umgegend, zum Empfange der königlichen Reisenden. Jetzt ging es die allmählich sich erhebenden Abhänge des lykäischen Gebirges hinan, dessen höchster Gipfel zur Linken über uns blieb, über die Ruinen von Aliphera, über Felsklügel und Schluchten bis nach dem stattlichen Flecken Andrigena, der in weiteren 3 Stunden vom Alpheios erreicht wurde.

Andrigena liegt auf der halben Höhe des Gebirges unter Nußbäumen zu beiden Seiten einer Schlucht, durch welche ein frischer Bach herabrauscht. An diesem kühlen Orte wurde wieder 3 Tage gerastet. Der König erledigte Staatsgeschäfte; Ihre Majestät unternahmen Ausflüge zu Fuß und zu Pferde in die Umgegend. Am 26. Mai, Nachmittags, wurde die Reise fortgesetzt, und nach 2 Stunden anhaltenden Bergsteigens war der Tempel des Apollon Epikurios bei dem alten Bassä auf der Höhe des Gebirges erreicht. Wenig griechische Tempel beherrschen eine so großartige Aussicht, wie dieser, über ganz Messe-

nien, aus dessen Mitte die scharfgeformte Spitze der Ithome aufsteigt, bis an die lange Kette des riesigen Taygeton mit seinen beschneiten Zacken, und über einen weiten Halbkreis des Meeres. Gegen Osten ist der Blick durch den nahen Gipfel des Lykäon, gegen Westen durch den Gipfel des Korylion beschränkt, auf dem ein Tempel der Aphrodite lag, von welchem sich aber nur wenig Spuren finden. Vom Tempel des Apollon ist das äußere Peristyl mit seinem Gebälk erhalten; die Mauern der Cella mit ihren jonischen Halbsäulen liegen in Trümmern. Ein Regenschauer beschleunigte den Aufbruch vom Tempel, von dem ein steil sich absenkender Pfad in 2 Stunden über Dragoi oder Suli nach Pavlika, dem alten Phigalia hinunterführt. Phigalia liegt auf dem schroffen nördlichen Ufer der wilden rauschenden Neba, welche, vom Lykäon herunterkommend, zum Theil die Gränze zwischen dem alten Arkadien und Messenien bildet.

Es war eine Gebirgsstadt mittlerer Größe; der weite Umfang der mächtigen Befestigungen, die sich über den Rücken der Höhen hinter der Stadt hinziehen und auf große Strecken wohl erhalten sind, war nur zu einem kleinen Theile mit Häusern und Gebäuden gefüllt. Wir besuchten noch Abends beim Fackelschein eine kleine Kirche, in deren Mauern einige alte Säulen eingefügt sind; andere beachtungswerthe Denkmäler, außer den Festungswerken, sind nicht mehr vorhanden.

Es hatte sich in dem letzten Winter im westlichen Peloponnes eine Räuberbande von 12 bis 16 Mann zusammengethan, unter Anführung eines kühnen unternehmenden Burschen aus Messenien, der unter dem sonderbaren Beinamen Mikropandromenos (der Jungverheirathete) bekannt war. Zahlreiche Abtheilungen von Gendarmerie und von leichten Truppen, unter den Befehlen des

